# Kehl heute

**Warnstreik**
**Bürstner-Beschäftigte haben gestern die Arbeit niedergelegt (3. Lokalseite)**

## *Hallo allerseits!*

Ein sicher viel coolerer Vater als wir ist der Schauspieler Til Schweiger, der kürzlich in einem der Herzblätter versicherte: »Man muss freundlich zu den Menschen sein.« Es gibt freilich auch Ausnahmesituationen: »Ich habe zu meinen Kids gesagt, wenn euch jemand in die Fresse schlagen will, dann dürft ihr auch zuerst zuhauen.« Das Problem ist nur: Wie findet man heraus, dass der andere echt zuhauen möchte? Fragt man ihn da vorher: Sag mal, willst du mir gleich in die Fresse schlagen? Reicht die mündliche Antwort aus, um hinterher vor Gericht auf Notwehr plädieren zu können, oder sollte man sich das schriftlich geben lassen? Dann könnte es, wenn man als Erster zuschlagen möchte, natürlich auch schon zu spät sein, mutmaßt **Emil Erpel**

## Im Lokalteil lesen Sie:

**Einsatzbilanz:** Bei 62 Alarmierungen musste die Freistetter Feuerwehr 2017 überdurchschnittlich oft ausrücken, war in der Hauptversammlung zu hören. Rheinau

**Kehraus:** Die Willstätter Narrentage sind vorbei. Die Organisatoren erhielten für das dreitätige Narren-Spektakel viel Lob, und die Hexen sind stolz, es mit so viel Bravour gestemmt zu haben. Willstätt

## Polizeibericht

### Polizei stellt Hexenmaske sicher

**Kehl** (red/egg). Nachdem Beamte der Bundespolizei am 20. Januar bei einem Jugendlichen im Bahnhof Kehl eine angeblich im Zug gefundene Hexenmaske sichergestellt hatten, konnte nun der rechtmäßige Besitzer ermittelt werden. Die Veröffentlichung der Meldung auf dem Twitteraccount der Bundespolizei Baden-Württemberg, heißt es in einer Pressemitteilung, wurde vielfach geteilt und lieferte den entscheidenden Hinweis auf den Eigentümer. Er habe sich bereits bei der Bundespolizeiinspektion Offenburg gemeldet, heißt es in der Mitteilung.

## Polizeibericht

### Einbruch in Kehler Bäckerei

**Kehl** (red/egg). Noch unbekannte Einbrecher, schreibt die Polizei in einer Pressemitteilung, haben sich am Sonntagnachmittag über ein aufgehebeltes Fenster Zutritt zu den Büroräumen einer Bäckerei in der Kehler Hauptstraße verschafft. Dort sei ihnen eine noch nicht bezifferbare Geldsumme in die Hände gefallen. Die Täter flüchteten unerkannt, die Polizei ermittelt.

### Alkohol: Autofahrerin knallt gegen einen Baum

**Kehl** (red/egg). Wohl wegen Unachtsamkeit und Alkoholkonsums (mehr als eineinhalb Promille) hat nach Polizeiangaben eine Endsechzigerin am Samstagabend einen Verkehrsunfall verursacht. Wie es im Polizeibericht heißt, war die Frau gegen 23 Uhr auf der L90, von Neumühl kommend, in Richtung Kork unterwegs, als sie nach rechts von der Fahrbahn abkam, über ein Feld rutschte und in der Folge mit einem Baum kollidierte. Verletzt wurde die Honda-Lenkerin nicht. Nun aber muss sie mit einem mehrwöchigen Fahrverbot rechnen.

## Zum Tag

**Name:** Raimond
**Der Hundertjährige meint:** winterlich
**Spruch des Tages:** Bedauern bringt im Leben nichts. Es gehört zur Vergangenheit. Alles, was wir haben, ist das Jetzt. (Marlon Brando)
**Der kleine Tipp:** Soßen bekommen einen guten Geschmack, wenn man eine geriebene Möhre mitkocht.
**Heute vor...** 80 Jahren wurde Georg Baselitz, dtsch. Maler, der mit seinen auf den Kopf gestellten Gemälden in den 70er Jahren bekannt wurde, geboren.
**Küchenzettel:** Paprikagemüse mit Reis
**Ä wing Mundart:** daie = wiederkäuen

## Redaktion Kehl

Telefon 07851/744-55 • Fax 07851/744-59
E-Mail: lokales.kehl@reiff.de
**Klaus Körnich** (kk) • Telefon 07851/744-52
**Martin Egg** (egg) • Telefon 07851/744-51

**Erst Viktor Ungers Kündigungsschreiben (kleines Foto) ermöglichte ihm die Erfüllung seines Traums. Auf der Karte abgebildet sind die seit Juni 2017 zurückgelegten Strecken. Die Reise ist noch lange nicht zu Ende.** Fotos: privat

# Planlos um die ganze Welt

*Viktor Unger aus Kehl ist aus seinem alten Leben ausgestiegen / Mindestens ein Jahr auf Reisen*

**Job gekündigt, Familie verlassen und raus in die große weite Welt: Viktor Unger aus Kehl hat genau das getan. Seit mehr als einem halben Jahr ist der 43-Jährige bereits auf Achse. Eine Reise mit Open End...**

Von Martin Egg

**Ausblick auf den Khovsgol-See im Nordwesten der Mongolei, 14 Stunden und holprige Bus-Pisten von der Hauptstadt Ulaanbaatar entfernt.** Fotos: privat

**Kehl.** »In 20 Jahren wirst du die Dinge, die du nicht getan hast, mehr bereuen, als deine Taten. Also, mach die Leinen los, verlasse den sicheren Hafen. Fang den Wind in deinen Segeln, erforsche, träume, entdecke« – das Zitat des Schriftstellers Mark Twain hätte gut von Viktor Unger stammen können: Im vergangenen Jahr kündigte der Betriebswirt und Bewerbungscoach bei seinem Arbeitgeber, kratzte sein Erspartes zusammen, sagte der Familie Adieu und zog im Juni nur mit dem Allernotwendigsten im Gepäck allein hinaus in die weite Welt.

Seit mehr als 220 Tagen ist der 43-Jährige nun ununterbrochen unterwegs. »Man sagt mir nach, ich hätte eine Midlife-Crisis«, sagt Unger mit einem Schmunzeln, als er von der thailändischen Metropole Bangkok aus via Whatsapp mit der Redaktion der Kehler Zeitung über seine Beweggründe spricht. In Wahrheit aber erfüllte er sich den schon lange gehegten Traum, das alte, bequeme, oft aber auch einschränkende Leben hinter sich zu lassen. Zurück ließ er unter anderem seine Lebensgefährtin, die Fußballkameraden des SV Auenheim und den 19-jährigen Sohn aus geschiedener Ehe: »Ich habe so lange gewartet, bis er mich nicht unbedingt mehr braucht. Als er die Zusage für eine Ausbildung erhielt, war das für mich der definitive Startschuss«, sagt Unger.

Im Alter von sechs Jahren war Viktor Unger mit seinen Eltern aus dem russischen Kaliningrad (ehemals Königsberg) nach Deutschland ausgesiedelt. Eine der ersten Etappen seiner Weltreise führten ihn über Skandinavien und die Türkei zu einem Verwandtenbesuch in die alte Heimat. Von dort aus ging es mit der Transsibirischen Eisenbahn auf eine abenteuerliche Reise in die Mongolei. Extrem kalte Nächte verbrachte Unger unter Nomaden in einem Zelt. Noch mehr als das raue Klima machte ihm jedoch das für europäische Gaumen gewöhnungsbedürftige Essen zu schaffen: »Kein Obst, kein Gemüse, alles auf Milchbasis zubereitet, dazu fettes Fleisch – ich habe das überhaupt nicht vertragen.« Eine ganze Nacht lang habe er in der Folge auf einem Plumpsklo verbracht, erinnert er sich und nennt so etwas »das echte Leben«.

Kost und Logis verdiente sich der Kehler in Ulaanbaatar durch Englisch-Unterricht. Über den Stadtstaat Singapur und Malaysia reiste Unger weiter nach Thailand, wo er in einem Hostel dem Herbergsvater unter die Arme greift und im Gegenzug dort gratis nächtigen darf.

### Schwere Abschiede

Ob er manchmal Heimweh habe? – Ja, gibt Viktor Unger zu. Manchmal träume er davon, kurz zu Hause zu sein. Schwer fallen ihm nach eigener Aussage vor allem Abschiede – von den vielen interessanten Menschen, denen er auf seiner Reise begegne, aber auch von seiner Lebensgefährtin und seinem Sohn, die ihm in Istanbul beziehungsweise Bangkok nach vielen Monaten einen Besuch abstatteten.

Weitere Station wird Myanmar sein, wo er sich bereits nach einem Job erkundigt hat. Und danach: Australien. Hier will Viktor Unger unbedingt der Tochter seiner Verflossenen einen Besuch abstatten.

Wann er wieder nach Hause zurückkehre, wisse er nicht, sagt der Globe Trotter. »In Deutschland plant man sich zu Tode, hier will ich mich nicht festlegen.«

Mindestens ein Jahr, hat sich der »Aussteiger« vorgenommen, wolle er auf Reisen sein, vielleicht hängt er nach einem kurzen »Sommerurlaub« in Kehl aber auch noch ein weiteres an – für so lange jedenfalls habe er eine Auslandskrankenversicherung bereits abgeschlossen.

Und dann? – Sein ehemaliger Arbeitgeber, die »Afög«, habe ihm seinerzeit angeboten, jederzeit wieder anfangen zu dürfen, wenn er das wünsche. Dafür ist Unger dankbar.

**Viktor Unger unter Nomaden.**

**Petronas Towers, Kuala Lumpur.**

**STICHWORT**

### Internet-Blog

Viktor Unger erstattet auf seinem Internet-Blog **(nomadic-vic.com)** regelmäßig Bericht über sein Nomadenleben. In dem Reisetagebuch kann man auch die bislang zurückgelegte Route des Kehlers nachverfolgen.